

Mit fester Kampfposition zur Plandiskussion 1984

Mit der Gemeinsamen Direktive gaben Partei-, Staats- und Gewerkschaftsführung 6 Monate vor dem 1. Januar 1984 den Auftakt für die Plandiskussion. Der Beginn der Millionen Werktätigen in ihren Bann ziehenden, umfassendsten demokratischen Beratung über eines der wichtigsten Gesetze unseres Landes - den Volkswirtschaftsplan - liegt frühzeitiger als in den vergangenen Jahren. Rechtzeitig werden damit die Weichen gestellt und die Initiative der Massen im sozialistischen Wettbewerb darauf gerichtet, unseren, dem Wohl des Volkes und dem Frieden dienenden Kurs des X. Parteitages auch unter den vom USA-Imperialismus verschärften außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Bedingungen unbeirrt und ergebnisreicher fortzusetzen.

Die Kernfrage, die sich für die politische Führungstätigkeit der Parteiorganisationen ableitet, ist, in jedem Arbeitskollektiv die politisch-ideologischen, wissenschaftlich-technischen und produktionsorganisatorischen Bedingungen für einen hohen Leistungszuwachs 1984 zu schaffen.

Die Plandiskussion bietet die beste Gelegenheit, um bei jedem Werktätigen das Bewußtsein zu vertiefen, daß sein gewichtigster Beitrag für die Festigung des Friedens und seine beste Antwort auf die imperialistische Erpressungs- und Drohpolitik steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität sind.

Von diesem Grundgedanken läßt sich die Parteiorganisation im Großtagebau Klettwitz, Stammbetrieb des Braunkohlenkombinats Senftenberg, in der politischen Führung der Plandiskussion leiten. Der Gemeinsamen Direktive entsprechend bilden Plandiskussion 1984 und der Kampf

um die Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes 1983 eine untrennbare Einheit. Parteisekretär Wolfgang Kuckelt formuliert das so: Nur ein guter Abschluß des Jahres 1983 ist sichere Ausgangsbasis für die bedeutend höheren Leistungsziele des Planes 1984. Denn - so schlußfolgert er weiter - wer 1984 mit dem Plan auf einen grünen Zweig kommen will, der darf 1983 nicht in den roten Zahlen stecken bleiben.

Die Braunkohlenkumpel untermauern diese Überzeugung mit überdurchschnittlichen Leistun-

K O M M u n i s t e n

gen. Ende Mai standen bei ihnen 3,6 Millionen Kubikmeter Abraum und 189 600 Tonnen Rohbraunkohle Planvorsprung zu Buche. Die Plandiskussion ist ihnen Anlaß, zugleich darüber zu beraten, wie dieser Vorsprung nicht nur gehalten, sondern weiter ausgebaut werden kann. Klug nutzt die Parteiorganisation in der politischen Massenarbeit die impulsgebende Wirkung, die jeder Arbeitererfolg für das weitere Leistungswachstum hat. Die hervorragenden Ergebnisse der geleisteten Arbeit würdigend, fördert sie Optimismus und Einsatzbereitschaft. Denn, wer zutiefst davon überzeugt ist, daß jede zusätzlich geförderte Tonne Rohbraunkohle unsere energetische Basis stärkt und damit die Republik ökonomisch festigt, wird Wege zur Erschließung der notwendigen Reserven in seiner Arbeit finden. Die Parteiorganisation leitet daraus die Verpflichtung ab, die Kampf- und Überzeugungskraft aller Kommunisten weiter auszuprägen. Gewachsene Kampfkraft muß sich

an höherer Produktivität und Effektivität messen.

Anspruchsvolle Ziele politisch zu begründen und geeignete Wege zu erschließen, die direkt dahin führen, verlangt, das bisher Erreichte in der Plandiskussion exakt zu analysieren. Mehr denn je kommt es darauf an, jede qualitative Kennziffer und ihren Erfüllungsstand sowie jeden Störfaktor unter die Lupe zu nehmen. Dabei sind die reichen Erfahrungen und Kenntnisse, die Vorschläge und Hinweise aus den Arbeitskollektiven aller Bereiche ein Schatz, der nicht mit Gold aufzuwiegen ist.

Bedeutende Produktivitäts- und Effektivitätsreserven werden dann erschlossen, wenn kritisch und sachlich geprüft wird, was bereits heute zu tun ist, um den wissenschaftlich-technischen

Fortschritt 1984 weiter zu beschleunigen, das gesellschaftliche Arbeitsvermögen und die Arbeitszeit voll zu nutzen, dabei Ordnung, Sicherheit und Disziplin zu festigen und durch komplexe Rationalisierungsmaßnahmen Arbeitsplätze einzusparen, die vorhandenen Grundfonds maximal auszulasten, die Effektivität der Produktion zu steigern, die Selbstkosten zu senken und den Gewinn zu erhöhen.

Die Parteiorganisation im Großtagebau Klettwitz macht ihren politischen Einfluß stärker geltend, daß der Leistungsvergleich, den sie im gesamten Kombinat unter der bewährten Losung führen „Die Leistung vergleichen - selbst Spitze erreichen“, noch konsequenter darauf gerichtet wird, ein immer besseres Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu erzielen.

Sich mit gefestigten Kampfpositionen im Parteikollektiv auf den anspruchsvolleren Plan 1984 einzustellen, auftretende Probleme offen, prinzipiell und nach vorn blickend auszustreiten, von diesem Standpunkt ausgehend wird durch die Kommunisten die Plandiskussion 1984 politisch geführt.

W. G.